

Reisebericht Hurtigruten Bergen->Kirkenes-> Bergen

Vom 27.11. - 09.12.21

von Robert + Cordelia Peters im Dezember 2021



Unsere lang geplante und vorbereitete Reise beginnt. Corona beherrscht das aktuelle Geschehen, die 4. Welle ist voll im Gange. Seit Monaten fahren wir nur 2G, bedeutet „geimpft und genesen“ hier haben wir noch 2G + gewählt, vor der Abfahrt zum Flughafen machen wir noch einen Schnelltest. Thomas Schürmann testet alle Reiseteilnehmer. Schreck in den Morgenstunden, 1 positiver Test, ein Ehepaar kann leider nicht mitfahren. Von den ursprünglich gebuchten 25 Pers. sind nur noch 15 Pers. übriggeblieben. Mit einem mulmigen Gefühl starten wir Richtung Flughafen Düsseldorf. Was erwartet uns in Norwegen? Wird „Corona“ eine unbeschwerte Reise überhaupt möglich machen?

1. Tag Samstag, 27.11.2021 Lüdinghausen -> Düsseldorf->Amsterdam->Bergen

Um 07.30 Uhr geht es los zum Flughafen Düsseldorf. Der erste Teil der Anreise nach Bergen geht mit dem Flieger von Düsseldorf nach Amsterdam. Dort 3 Stunden Aufenthalt und dann weiter nach Bergen. Wir hatten uns bemüht, für unsere Reise einem Direktflug von Amsterdam nach Bergen zu buchen. Den Umweg über Düsseldorf und die 3 Stunden Wartezeit in Amsterdam hätten wir uns gern erspart. War aber nicht möglich, weder KLM noch Hurtigruten konnten oder wollten das ändern. Also 2 Stunden in Düsseldorf warten, dann knapp eine Stunde nach Amsterdam fliegen, wieder 3 Stunden warten um dann nach Bergen zu fliegen. Die erste Überraschung dann bei der Ankunft in Bergen. 3 Tage haben wir im Büro Einreiseanmeldungen geschrieben und Formulare ausgefüllt. In Bergen hat das niemand kontrolliert oder gar interessiert. Null Kontrolle! Unser Bus für den Transfer zum Schiff steht schon bereit. 30 Minuten durch die Unterwelt (sehr viele Tunnel) von Bergen und wir stehen

vor dem Hurtigruten-Terminal. Unser Schiff, die „MS Polarlys“ steht bereit. Da wir morgens einen Coronatest gemacht haben, brauchen wir uns nicht in die Schlage stellen, sondern können gleich einchecken. Unser Gepäck geben wir gleich unten ab, es wird direkt auf die Kabinen gebracht. Noch eine Videounterweisung über die Sicherheitsbestimmungen auf dem Schiff und wir sind um 20.00 Uhr an Bord. Der erste große Stress ist vorbei, wir beziehen unsere Kabinen und gehen ins Restaurant. Ein tolles Buffet ist aufgebaut, wir kommen langsam zur Ruhe. Pünktlich 21.30 Uhr startet die „MS Polarlys“ mit uns an Bord in Richtung Norden. Nur etwa die Hälfte der möglichen Passagiere sind an Bord, ca. 250 Personen, es bleiben also immer viele Plätze im Restaurant oder den anderen Sitzbereichen in den nächsten Tagen frei. Wir sehen noch die Lichter von Bergen und den vielen Inseln bei der Ausfahrt. Bezahlt wird an Bord alles mit der Bordkarte. Knapp 10,00 Euro kostet ein 0,4l Bier, ein Glas Wein 12,00 Euro. Alkohol ist teuer in Norwegen! Auffallend schnell arbeitet das Personal, kaum ist der Teller leer, wird er auch schon abgeräumt. Die ersten Häfen in der Nacht verschlafen wir, in der Nacht passieren wir ein offenes Stück Meer, da schaukelt es etwas, aber im Liegen macht das niemandem etwas aus.

2. Tag Sonntag, 28.11.2021

Frühstück an Bord, großes Frühstücksbuffet mit Fisch, Bohnen, Speck, Eiern, Obst, Käse, Wurst, Marmelade u.v.m. 11 Tage so ein Frühstück, wir fürchten um unser „Idealgewicht“ Die „Polarlys“ legt um 10.00 Uhr in Ålesund an und bleibt dort den ganzen Tag liegen. In den Sommermonaten wäre nun ein Abstecher in den Geiranger-Fjord auf dem Programm, im Winter geht das aber wegen der Lawinengefahr nicht. Also viel Zeit in Ålesund. Die Sonne scheint, etwa 5 cm Schnee aber glatte Wege bei 5° Minus.



Das Schiff liegt dicht an den Häusern als wäre es ein Anbau und der Laderaum des Schiffes nur eine Garage hinterm Haus.



Die „MS Polarlys“ dicht an den Häusern in Ålesund.

Der Aufstieg auf den Aussichtspunkt ist beschwerlich. Total vereist ist der Weg und nur ganz vorsichtig können wir uns an den Handläufen sozusagen nach oben ziehen. Gut, dass wir zumindest sicheres Schuhwerk haben. Für die nächsten Tage müssen wir uns aber dringend Spikes für die Schuhe besorgen. Diese nützlichen „Gehhilfen“ werden einfach mit Gummibändern über die Schuhe gezogen, die Stahlnägeln geben dann sichern Halt auf vereisten Wegen. Oben angekommen werden wir mit einer tollen Aussicht belohnt.



Ålesund ist eine reizvolle Stadt auf ganz vielen Inseln. Die gesamte Schönheit sehen wir aber erst vom Hausberg aus, dem Fjelltun. Langstreckt über viele Inseln, liegt die Jugendstilstadt vor uns.

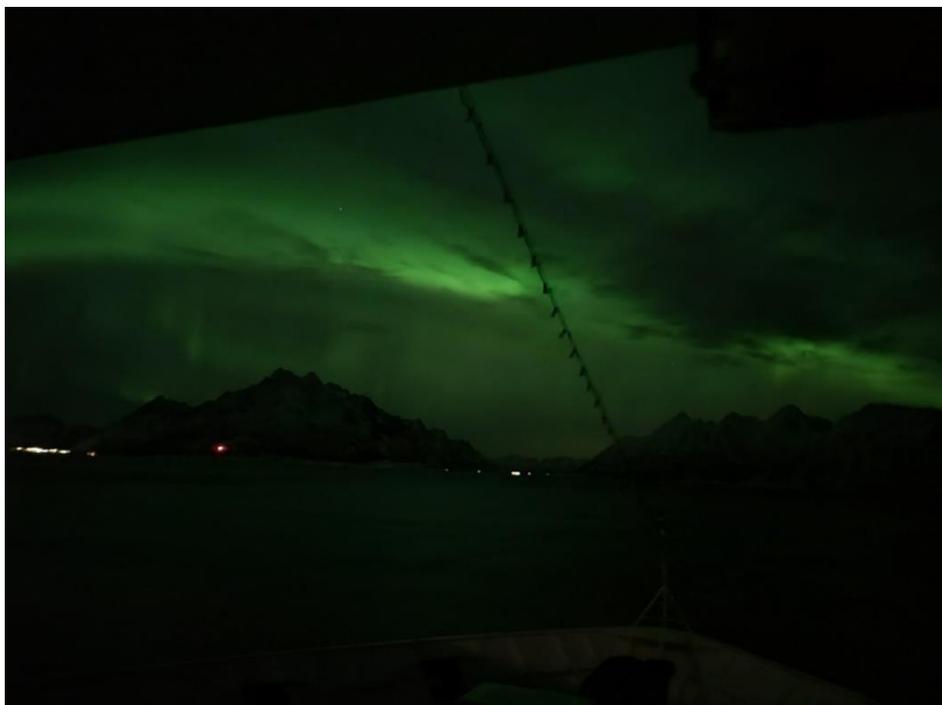
Heute ist Sonntag, die Geschäfte sind geschlossen, außer den Gästen von der „Polarlys“ sind kaum Personen unterwegs. Das Mittagessen an Bord lassen wir heute, wie auch an fast allen anderen Tagen, ausfallen, das üppige Frühstück reicht den meisten bis zum Abendessen. Gegen 14.00 Uhr sind wir wieder auf dem Schiff. An Bord findet zwischen 14.00 Uhr und 16.00 Uhr eine Rettungsübung für die Mannschaft statt. Das Schiff fährt einige Meter von der Hafenkante weg, ein Zugang ist erst wieder nach 16.00 Uhr möglich. Bei geschlossenen Geschäften wäre es für uns in Ålesund bis 16.00 Uhr etwas zu lang geworden. Wir nutzen die „Multe Bakery“ auf Deck 7 für Kaffee, Tee und heiße Schokolade. Kaffee und Tee sind während der gesamten Reise zu jeder Tages- u. Nachtzeit kostenfrei, die heiße Schokolade kostet 4,50 Euro. An Bord gibt es noch einige Infoveranstaltungen zu Ausflügen, die in den nächsten Tagen angeboten werden. 18.30 Uhr geht es zum Abendessen, ein 3-Gang-Menü. Eine individuelle Auswahl aus jeweils 3 Vorspeisen, 3 Hauptgerichten und 3 Nachspeisen wird angeboten, Fleisch, Fisch, vegetarisch, der Koch wird uns die nächsten Tage noch mit wechselnden aber immer erstklassigen Menüs überraschen. Unsere Sitzplätze, im Restaurant auf Deck 4 an den großen Panoramafenstern ganz hinten, bleiben uns für die gesamte Reise. Die nächsten Häfen, Molde und Kristiansund, verschlafen wir wieder, am nächsten Morgen erwartet uns Trondheim.

3. Tag Montag 29.11.21

Pünktlich um 10.00 Uhr legt die „Polarlys“ in Trondheim an. Auch hier Schnee aber schon etwas kälter. Die meisten Gäste der „Polarlys“ waren noch nie in Trondheim und haben Ausflüge zum Nidarosdom oder eine Stadtrundfahrt gebucht. Einige unserer Gäste waren aber schon bei einer Nordkapreise hier und bummeln durch die Stadt. 3 ½ Stunden Aufenthalt und geöffnete Geschäfte. Zeit genug ein paar Spikes für die Schuhe zu kaufen. Und eine leichte Jogginghose für die Muckibude an Bord muss es auch sein. Bei der Ausfahrt aus Trondheim beleuchtet die tiefstehende Sonne die weiß gepuderten umliegenden Berge. Wir sind schon total begeistert ohne zu wissen, dass es in den nächsten Tagen noch viel schöner wird. Am Nachmittag fährt das Schiff in Richtung Nordwesten weiter und passiert den ockerfarbenen Kjeungskjær-Leuchtturm, kleine Inselchen und Felsenriffe. Danach nehmen wir Kurs auf das malerische Rørvik. Aber vorher schaukelt es zum Abendessen noch heftig. Nicht alle genießen das Buffet und ziehen sich früh in die Kabine zurück. Im Liegen ist Seegang besser zu ertragen.

4.Tag Dienstag, 30.11.21

Früh um 03.30 Uhr eine Borddurchsage. Polarlichter am Himmel. Nicht viele stehen auf und gehen hinaus in die kalte und dunkle Nacht, aber es lohnt sich.





Um 08.38 Uhr überqueren wir den Polarkreis, eine kleine Weltkugel auf einer Insel zeigt den Verlauf. Mit dem Bordscheinwerfer wird die Kugel angestrahlt.

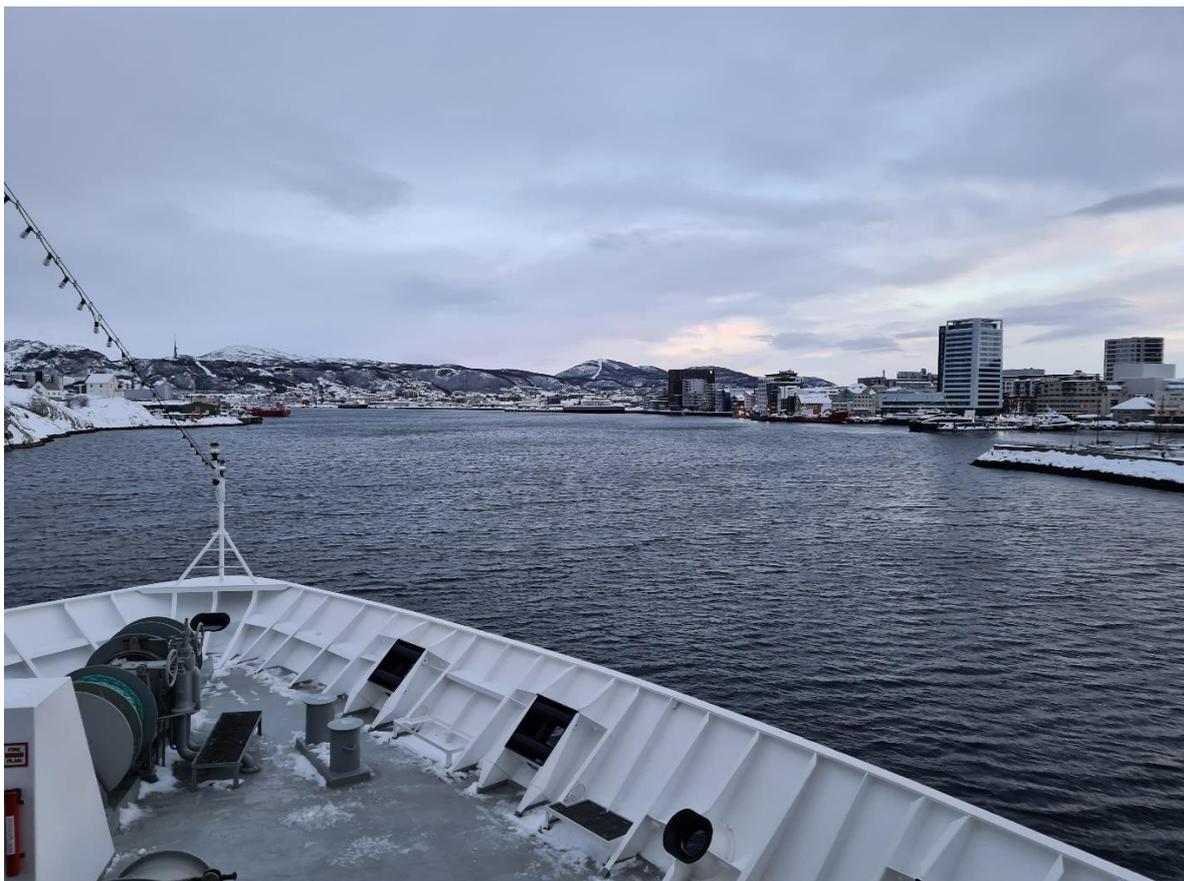
66°33`N ist unsere Position, ab jetzt ist es im Winter 24 Stunden dunkel und im Sommer 24 Stunden hell, so zumindest die weitläufige Meinung. Dass es nicht so ist, erleben wir in den nächsten Tagen. Heute wird es erst gegen 09.30 Uhr hell.





Ausfahrt von Ørnes Richtung Bodø, 30.11.21 10.33 Uhr

Leichte Panik kommt bei mir auf, als ich über die Bordlautsprecher dringend zur Rezeption gerufen werde. Einer unserer Reisegäste ist vor der Rezeption zusammengebrochen. Der heftige Seegang über Nacht hat seinem Kreislauf etwas zugesetzt. Wir gehen auf die bordeigene Krankenstation, Tanja, die Krankenschwester, kontrolliert Blutdruck und Puls und wir beschließen, in Bodø in die Notfallambulanz zu gehen



Einfahrt in den Hafen von Bodø, 30.11.21 12.45 Uhr

2 ½ Std. haben wir dort Aufenthalt, Zeit genug um mit einem Taxi in die „Liegervagt“ zu fahren. Tanja hat uns dort schon angemeldet und wir werden erwartet. Der untersuchende Arzt spricht deutsch und freut sich mit uns deutsch reden zu können. Nach 2 Stunden sind wir wieder auf dem Schiff, alles ok, alle Tests negativ. „40 cm Schnee hat es über Nacht in Bodø gegeben, ungewöhnlich viel für die Region“, sagt uns der Taxifahrer. Die meisten unserer Gäste haben einen kleinen Stadtbummel gemacht, leider reicht das vorhandene Volumen in den Koffern nicht für größere Mitbringsel. „Ein echter Nachteil gegenüber einer Busreise“, sagt ein Reisegast. Am späten Abend erreichen wir die Lofoten, für einen Ausstieg in Svolvær bleibt aber auf der Nordgehenden Route keine Zeit, nur knapp eine Stunde Liegezeit von 21.20 Uhr bis 22.15 Uhr reichen da kaum. Aber wir kommen ja bei der Südfahrt wieder und da sind 2 Stunden Liegezeit vorgesehen.



Bei der Einfahrt nach Svolvær fallen gleich die großen Holzgestelle zum Trocknen des Stockfisches auf.



Vom Schiff aus können wir unser Hotel, das wir von einer Busreise zum Nordkap kennen, gut sehen.

5.Tag Mittwoch, 01.12.21

Über Stokmarknes, Sortland, Risøyhamn, Harstad und Finnsnes geht es nach Tromsø. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Tromsø, hier waren wir ja auch bei unserer Nordkapreise. Allerdings im Sommer und jetzt ist Winter. Die „Artic Cathedrale“ die Eismeer Kathedrale, ist das Wahrzeichen von Tromsø.



Die Tromsøbrücke mit der Eismeer Kathedrale im Hintergrund

Kälter ist es geworden, etwa 10° Minus und etwas Wind. Aber warm angezogen sind wir ja. Pünktlich um 18.15 Uhr verlässt die „Polarlys“ Tromsø und es geht weiter Richtung Norden.

6.Tag Donnerstag, 02.12.21

Heute wird für viele Reisegäste der Höhepunkt der Reise erwartet. Das Nordkap. Aber erst über Øksfjord, Hammerfest, Havøysund nach Honningsvåg. Von 10.55 Uhr bis 14.30 Uhr liegt das Schiff hier.



Ein Spaziergang auf eine Anhöhe präsentiert einen tollen Blick auf Honningsvåg



Honningsvåg, rechts im Bild die „Polarlys“

3 Busse fahren zum Nordkap, vorweg ein großer Radlader der die Straße räumt. Die meisten unserer Reisegäste sind mit dabei, nur Brigitte, Josef, Karola und ich kennen das Nordkap schon und gehen in Honningsvåg spazieren. Von wegen, immer Dunkelheit, von etwa 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr ist es hell. Den nördlichsten Punkt unserer Reise haben wir heute erreicht, bis Kirkenes sind es noch rund 18 Stunden. In der Nacht sehr heftiger Seegang, der Nordatlantik zeigt uns seine Kraft und schüttelt das Schiff ordentlich durch.

7.Tag Freitag, 03.12.21

Um 09.00 Uhr erreichen wir Kirkenes. Der Endpunkt der Nordgehenden Route ist erreicht. Planmäßig sind 3,5 Stunden Aufenthalt vorgesehen. Aber es kommt anders. Dazu später mehr. Verschiedene Landausflüge werden angeboten. Eine Fahrt ins „Eishotel“, Hundeschlittenfahrten, Wanderungen, fast jeder findet etwas Spannendes. Das Thermometer zeigt 15° Minus. Aber die trockene Kälte ist gut eingepackt kein Problem.



Alles aus Eis und Schnee im „Eishotel“ in dem man auch übernachten kann.



Ein Highlight dieser Reise war für viele die Fahrt mit einem Hundeschlitten.

Bei der Rückkehr auf dem Schiff eine überraschende Mitteilung des Hotelchefs Marco. Unser Kapitän ist erkrankt und die vorgesehene Abfahrt für 12.30 Uhr muss, bis ein Ersatzkapitän eingeflogen worden ist, verschoben werden. Das ist für 20.30 Uhr vorgesehen, so dass sich die Abfahrt wohl auf 22.00 Uhr verschiebt. Jetzt bleibt uns etwas mehr Zeit für Kirkenes. Oder auch für ein entspanntes Pauschen an Bord.





Beim Spaziergang in Kirkenes zeigt sich, wie langgezogen Norwegen ist. Bis Moskau und auch zum Nordpol ist es näher als zur Hauptstadt Oslo

Etwa 19.00 Uhr verkündet der Hotelchef, dass unser Kapitän nach einem Aufenthalt im Krankenhaus wieder an Bord ist und seinen Job wieder aufnehmen kann. Um die „verlorene Zeit“ aufzuholen, wir haben das nicht so empfunden, werden auf dem Rückweg 7 kleinere Häfen ausgelassen. Der nächste Stopp wird dann erst am nächsten Tag gegen Mittag in Hammerfest sein. Wir genießen den Abend bei Tee mit einem ordentlichen „Tetekumer-Schuss“.

8.Tag, Samstag, 04.12.21

Die rauhe See hat sich beruhigt und fast auf der gesamten Rückfahrt spüren wir nichts mehr von Wellen und Meer. 2 Stunden bleiben uns für den Landgang in Hammerfest, der nördlichsten Stadt auf dem Festland. In der Kirche von Hammerfest erleben wir einen großen Chor bei der Probe, unterstützt von einem Bläserchor. Bestimmt 50-60 Personen üben hier. Leider haben wir nicht so viel Zeit um länger zuzuhören.



Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang? Nur einige Stunden liegen dazwischen

Im Tromsø hat unser Kapitän alle Verspätungen wieder aufgeholt und wir fahren wieder planmäßig.

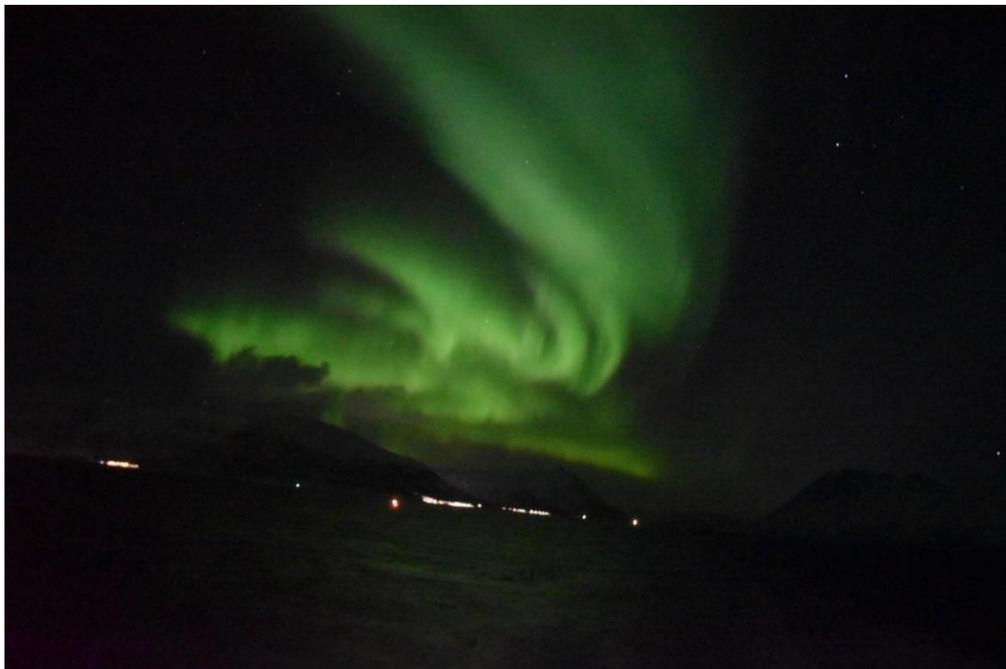
9.Tag Sonntag, 05.12.21

Viele kleine Häfen bis zu den nächsten größeren Aufenthalten in Stokmarknes (1 Std.) und Svolvær (2 Std.) Es reicht in beiden Fällen für einen kurzen Spaziergang. Vorher fährt der Kapitän aber noch an den Trollfjord heran und leuchtet mit den großen Bordscheinwerfern hinein. Bei der Durchfahrt, die nur im Sommer möglich ist, bleiben rechts und links nur wenige Meter zu den Felsen. Im Winter ist die Durchfahrt wegen Lawinengefahr verboten.



10.Tag Montag, 06.12.21

Am Morgen überqueren wir wieder den Polarkreis, diesmal Südgehend. 2,5 Stunden Aufenthalt in Brønnøysund reichen für einen Rundgang. Leider ist die bekannte Kirche Brønnø geschlossen. Im Hafen unten ist noch ein großes Museum. Das alte Hurtigrutenschiff „Finnmarken“ ist hier untergebracht. Interessant, erst wurde das Schiff hingestellt und dann das Gebäude drumherum gebaut. Leider haben wir nicht genug Zeit, um uns das Schiff anzusehen. Kurz nach dem Auslaufen nochmals fantastische Polarlichter.



Leider sind vom sich bewegenden Schiff keine besseren Bilder möglich.

11.Tag Dienstag, 07.12.21

Bereits um 06.30 Uhr legt das Schiff in Trondheim an. Für die Reisegäste, die nur die Südroute fahren, ist frühes Aufstehen angesagt. Wir kennen Trondheim schon und können im fast leeren Restaurant entspannt frühstücken. Wir gehen dafür lieber in Kristiansund für eine Stunde an Land. Hier hätten wir gern etwas mehr Zeit gehabt, die imposante Kirche auf der anderen Wasserseite ist leider nicht zu erreichen. Große Versorgungsschiffe für die norwegischen Ölplattformen im Meer liegen hier im Hafen, da wirkt selbst die große „Polarlys“ eher wie ein kleiner Dampfer.



Kristiansund

12.Tag Mittwoch, 08.12.21

Unser letzter Tag an Bord. Bis 10.00 Uhr müssen die Kabinen geräumt werden. Die Koffer werden in der Nähe des Aufzuges abgestellt und vom Bordpersonal zum Terminalausgang befördert. Das lästige Schleppen entfällt somit für uns. Den ganzen Vormittag fährt das Schiff durch eine von vielen Inseln geprägte Landschaft bis wir um 14.45 Uhr pünktlich in Bergen anlegen. Unser Transferbus zum 4* Admiral Hotel in Bergen steht bereit. Das im Zentrum gelegene Hotel ermöglicht noch einen ersten Rundgang in der zweitgrößten Stadt Norwegens. Unser Abendessen haben wir in einer uns bekannten Pizzeria geplant. „Pizza, so viel Sie essen können“ verspricht die Bedienung. Tatsächlich werden 8 verschiedene Pizzen, jede etwa 50 cm Durchmesser, auf die Tische gestellt bis wirklich nichts mehr hineingeht.

13.Tag Donnerstag, 09.12.21

Um 10.00 Uhr beginnt eine 2-stündige Führung in Bergen. Bryggen, das alte Hanseviertel und die Altstadt werden zu Fuß erkundet. Bis zur Abfahrt zum Flughafen bleiben noch 3 Stunden. Ich wandere hinauf auf den Floyen, den Aussichtsberg über der Stadt. Im Sonnenschein zeigt sich die einmalig schöne Lage der alten Hansestadt Bergen.



Für die Abfahrt zum Flughafen steht ein Goldener Volvo 9900 bereit. Ich fühle mich schon fast wieder wie zu Hause. Dann der Ärger am Flughafen. Cordelia war schon extra 2 Stunden früher am Flughafen, um zu klären ob wir statt nach Düsseldorf nur bis Amsterdam fliegen können. Kein Problem sagte ein Mitarbeiter von KLM, „Müssen Sie nur beim Check In sagen“. War aber doch ein Problem, nur bis Amsterdam ging nicht, würde mehr kosten. Die Logik soll einer verstehen. Weniger Leistung aber mehr zahlen. Wir sind sowieso in Amsterdam ausgestiegen, warum unser Gepäck und somit auch wir nach etwas mehr als 2 Stunden Wartezeit zwingend weiter nach Düsseldorf fliegen müssen ist nicht nachvollziehbar. Also nochmals in den Flieger. Der Pilot wird zum Busfahrer und fährt rund 20 Minuten mit dem Flugzeug zur entlegensten Rollbahn. 25 Minuten dauert dann der Flug von Amsterdam nach Düsseldorf. Solche Flüge müssten schlichtweg verboten werden. Der Umweltschaden ist gewaltig. Die vielleicht 50 Personen im Flugzeug hätten alle in einen Bus gepasst. Und wir hätten mindestens 1,5 Stunden unsinnige Wartezeit gespart. In Düsseldorf angekommen stand dann unser Bus bereit, um uns nach einem langen Tag wieder nach Hause zu bringen.

Ein tolles Reiseerlebnis ist vorüber. Rund 4.000 km sind wir mit der „MS Polarlys“ entlang der Norwegischen Küste gefahren. 53 mal haben wir in Häfen angelegt.